

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,15

Vorstellungen über Jesus gibt es so viele, wie es Menschen gibt, die man dazu aus unterschiedlichen Hintergründen und Denksystemen fragt: Ein sozialer Mensch, der sich für Gerechtigkeit und die Benachteiligten einsetzte. Ein großer Gesetzeslehrer. Ein Philosoph mit guten ethischen Wertvorstellungen. Ein Rebell, der sich gegen die fromme Ordnung auflehnte. Erster Hippie, mit langen Haaren den Frieden verkündend. Oder Lebenskünstler, der die Massen mit seinen Texten und seiner Art begeistert.

Die Leiter der damaligen Zeit wollten auch klären, wer er ist. Sie forderten ein Zeichen des Himmels, das ihn als Messias bestätigt. Wir lesen im Evangelium von Heilungen und Speisungswundern. Und doch wollten sie noch etwas Außergewöhnliches. Jesus spricht vom „Zeichen des Jona“. So wie der Prophet 3 Tage und Nächte im Bauch des Fisches war, wird der Menschensohn im Schoß der Erde sein. Wir glauben an einen Herrn, der gekreuzigt, gestorben und begraben und am dritten Tage von den Toten auferstanden ist. Bis zum Tod am Kreuz gehen die wissenschaftlichen Quellen noch gut mit einem Jesus mit. Mit Ostern beginnt der Glaube. Und hier kommt es zum entscheidenden Punkt: Jesus kann so vieles sein, doch das Entscheidende ist mit Kreuz und Auferstehung geschehen. Durch Jesus ist die Macht des Bösen und des Todes besiegt. Wer sich mit ihm verbindet, wird einmal in der zukünftigen Ewigkeit leben, auch wenn er stirbt. Alles steht und fällt mit dem Zeichen des Jona. Dem Gekreuzigten, Gestorbenen, Begrabenen, aber Auferstandenen.

Als Jesus seine Jünger zu einer Meinungsumfrage anregt, da kommen Antworten wie: Johannes der Täufer, Elia, Jeremia oder ein anderer Prophet. Du bist ein wichtiger Mann. Hast eine gute Botschaft. Aber dann kommt er auf etwas Wichtiges zu sprechen: Wer sagt denn Ihr, dass ich sei? Was meint Ihr persönlich? Und Petrus bekennt: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

Bei Jesus muss es persönlich werden. Es reicht nicht, was Kirche, Gesellschaft oder Deine Eltern sagen. Wer ist Jesus für Dich? Was sagst Du? Was meinst Du?

Den großen Schatz, den wir mit Christus haben dürfen, kann man nur entdecken, wenn man sich persönlich mit ihm beschäftigt und auf ihn einlässt. Jesus ist mehr als eine historische Figur oder ein guter Lehrer. – Was würdest Du also auf die Frage antworten? Auch im Blick auf das missionarische Zeugnis wäre es gut, eine persönliche Antwort zu finden. Und vielleicht findet dann Dein Gegenüber zu solch einem Bekenntnis, wie es Petrus tat?

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Nach dem heißen und oft auch nassen **Sommer** geht es in den Gemeinschaften und auch im Gemeinschaftswerk wieder an die Arbeit. Wir freuen uns über begeisterte Berichte von den Sommercamps und -freizeiten.

Unser **neuer Jugendreferent Frank Koine** nimmt am 1. September seinen Dienst als Jugendreferent im Verband und in der LKG Woltersdorf auf. Erste Gelegenheiten, ihn kennenzulernen, gibt es für die jungen Leute beim Jugendkreis XXL und auf der Jugend-VV, für die anderen auf dem Regionaltag in Berlin. Wir wünschen ihm und seiner Familie, dass sie sich in Woltersdorf gut einleben.

Der Präses des Gnadauer Verbandes **Steffen Kern**, beschäftigt sich in seinem jüngsten **KernSatz** mit dem Thema „**Assistierter Suizid**“. Nach dem vorläufigen Scheitern des Bundestages, ein Gesetz zu den Fragen der aktiven Sterbehilfe zu verabschieden, gibt er einen temperamentvollen Diskussionsbeitrag. Ihr findet ihn am Ende dieses Briefes. Wie wäre es, ihn in einem Gespräch über das Thema in der Gemeinschaft aufzunehmen? Man darf auch anderer Meinung sein. Ich hätte da die eine oder andere Frage ...

Es gibt in den nächsten Wochen einige Gelegenheiten, über den Tellerrand zu schauen und anderen Geschwistern zu begegnen. Etwa auf den Treffen der Regionen im Gemeinschaftswerk. Oder warum nicht einmal aufs Fahrrad steigen – die Spree ist nicht nur Berlin und im Spreewald schön ...

Nehmt diese Gelegenheiten gerne wahr. In den Berichten findet Ihr viel Lesenswertes und manche Anregung für Eure Fürbitte. Ich danke Euch herzlich für Eure Unterstützung!

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB

Wichtige Termine der Mitarbeiter des GWBB im September 2023

- 5.9. Treffen mit dem Vorstand der LKG Hennigsdorf (FS)
- 8.9. Jugendkreis XXL in Berlin-Hermsdorf (FK, FS)
- 8.-9.9. Gnadauer Mitgliederversammlung in Kassel (GZ, MR)
- 9.9. Jugend-VV (FK, FS)
- 10.9. Regionaltag Berlin (FK, MR)
- 10.9. Jahresfest der LKG Fredersdorf (FS)
- 12.9. Theologisches Gespräch im Konsistorium der EKBO (MR)
- 17.9. Lausitzer Gemeinschaftstag (FS)
- 17.9. Gottesdienste in der LKG Berlin-Westend und in der LKG Rathenow (MR)
- 17.9. Festival für junges Blech in Kloster Lehnin (SS)
- 23.9. GWBB Gesamtvorstand (FK, FS, GZ, MR)
- 26.9. Treffen mit dem Vorstand der LKG Fredersdorf (FS)
- 26.9.-1.10. Urlaub (MR)
- 28.9.-1.10. Posaunenchorleiterworkshop in Dahme/Mark (SS)

Frank Koine (FK), Friedemann Stattauss (FS), Gerd Zelmer (GZ), Matthias Reumann (MR), Simon Schunn (SS)

GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder

Anfang August hieß es im Spreewald: „Los Wikinger, holen wir uns den Schatz!“ Es war wieder SoLa. Ankunft für die Teilnehmer war in diesem Jahr in Schmogrow. Es regnete so stark, dass wir nicht bis zum Lagerplatz in Briesen wanderten, sondern gefahren wurden.

Wir waren eine große Mitarbeiter-Mannschaft. Viele haben schon mehrere Jahre Erfahrung. Einige waren auch zum ersten Mal dabei. Der Einsatz und die Durchhaltekraft der Mitarbeiter waren wirklich zum Staunen. Immerhin hatten wir schon zwei Tage vor der Ankunft der Teilnehmer alles aufgebaut und Schulungen angehört.

Noch nie hatten wir so viele TTC-ler (Teen-Trainings-Camp; 14 bis 17 Jahre) beim SoLa. Sie haben ganz viel segensreiche Arbeit gemacht. Ihre mitreißende Art hat auch die Teilnehmer dazu motiviert mitzusingen. Und die Nachtwache haben die Teens gerne betreut.

Es gab viel zu erleben in der kurzen SoLa-Woche. Im Theater folgten wir dem zum Glauben gekommenen Wikinger-Held Aki. Wir flüchteten in einer Nachtwanderung und schliefen in Werben. Wir lernten Säge und Beil zu benutzen. In den Bauzeiten entstanden Bänke, Fahnen und ein Terrarium.



Nach einer Überfahrt auf dem Floß gab es dann endlich auch einen Schatz zu heben. Unser Schatz ist der Glaube an Jesus. Von ihm haben wir den Kindern in den Entdeckerzeiten vormittags und abends im großen Zelt erzählt. Am Ende ist der Chef Rörig zum Glauben gekommen. Und wir haben gemeinsam ein großes Wikinger-Fest gefeiert.

Für das alles können wir von Herzen Danke sagen. Außerdem freuen wir uns über wenige Verletzungen. Küche und technischer Bereich waren wieder ganz zuverlässig.

Ungefähr die Hälfte der Teilnehmer in diesem Jahr war noch nie auf einem SoLa. Heimweh war daher ein Thema. Viele konnten es irgendwie aber überwinden.

Wir haben sehr reichliche Spenden bekommen, gerade auch beim Abschlusstag. Dadurch kommen wir mit den Preissteigerungen klar.

Ihr könnt gerne mit uns betend danken. Wer mehr lesen möchte, findet es auf www.sola-spreewald.de.

Das SoLa Team

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg/Havel

Die Sankt Bernhard Gemeinschaftskirche dankt für eine reich gesegnete Festwoche:

Samstag, 19. August, drei Schwerpunkte

Einweihung des öffentlichen Spielplatzes auf unserem Grundstück bei strahlendem Sonnenschein durch unsere Landtagsabgeordnete Britta Kornmesser (SPD), Architekt Klaiber und die Gemeindeleitung



Flohmarkt für unsere Siedlung

Luftballonstart: Die Ballone flogen wie Gebete zum Himmel



Sonntag, 20. August (870. Todestag von Bernhard von Clairvaux, nach dem unsere Kirche genannt ist):

Dankgottesdienst zur Einweihung des wunderschönen Kirchengartens



Dienstag, 22. August, Scheckübergabe durch unseren Wirtschaftsminister, Prof Dr. Jörg Steinbach



Idea berichtete:

Brandenburg an der Havel (IDEA) – Der Wirtschaftsminister des Bundeslandes Brandenburg, Prof. Jörg Steinbach (SPD, Potsdam), hat am 22. August die St. Bernhard-Gemeinschaftskirche in der 75.000 Einwohner zählenden Stadt Brandenburg an der Havel besucht. „Als überzeugtem Christen ist es mir eine Herzensangelegenheit, heute hier sein zu können“, betonte er. Der seit 2019 amtierende Minister arbeitete zuvor unter

anderem als Chemiker und wirkte zuletzt als Gründungsrektor der Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Anlass für den Besuch des Politikers war der Abschluss der Bau- und Renovierungsarbeiten des Begegnungszentrums der St. Bernhard-Gemeinschaftskirche. Bereits am 19. August hatte die Landtagsabgeordnete Britta Kornmesser (SPD, Brandenburg an der Havel) zusammen mit dem Pastor der Gemeinde, Hans-Martin Richter, den Spielplatz und den neuen Kirchgarten der Gemeinde eingeweiht. Auf Initiative von Kornmesser bewilligte das Wirtschaftsministerium fast 29.000 Euro für den öffentlichen Spielplatz. Durch das nun vollendete Begegnungszentrum der Gemeinde gebe es jetzt endlich, so Kornmesser, für die 5.000 Bewohner des Stadtviertels ein Zentrum, in dem sich alle treffen könnten. Die 2017 gegründete Gemeinde in einer ehemaligen katholischen Kirche gehört zum Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Sie finanziert sich und ihren Pastor allein durch Spenden.



Mit lieben Grüßen, im Gebet verbunden

Hans-Martin Richter und Team

Region Berlin-Potsdam

Regionaltag in Berlin

Die Landeskirchlichen Gemeinschaften in Berlin und Potsdam sind jetzt gemeinsam unterwegs: Die Region Berlin-Potsdam lädt herzlich zu ihrem Regionaltag am **10. September 2023** in Berlin-Reinickendorf ein.

Pfr. Helmut Kautz wird die Predigt halten und von dem geplanten Pferdetrack nach Jerusalem berichten.



Mit dem Fahrrad an der Spree entlang

Liebe Radbegeisterte, hier eine Einladung zum **30. September 2023**, Spreeradweg Erkner – Fürstenwalde!

An diesem Samstag ist eine Radtour an der Spree entlang geplant, von Erkner bis Fürstenwalde, ca. 40 km.

In Steinfurt ist erster Fotostop, ein „Freilichtmuseum“, Ihr könnt darauf gespannt sein. Weiter geht's über Kregelberge nach Hartmannsdorf. Dort genießen wir die Gastfreundschaft in Hollys Kuchenparadies. Immer weiter an der Spree entlang über Latzwall, Kirchhofen und Mönchwinkel erreichen wir Hangelsberg, dort ist Rast an der Spree bei „Spree-Curry“ geplant. Weiter an der Spree entlang erreichen wir über die Pintschbrücke Fürstenwalde. Am Dom endet unsere Radtour und jeder kann mit dem RE die Heimreise antreten.

Ich freue mich auf die Gemeinschaft mit Euch, auf gute Gespräche und Genießen der Natur in Brandenburg!

Christa Hampicke

Treffpunkt: 10.00 Uhr am S-Bahnhof Erkner, Bahnhofsvorplatz

Anmeldung 2 Tage vorher an mich: T: 0175 594 3587 oder christa.hampicke@web.de

LKG Hennigsdorf

Am 26. und 27. August war in Hennigsdorf wieder Stadtfest angesagt. Da wollten und durften die Christen der Stadt natürlich nicht fehlen. Wie jedes Jahr hatte der ökumenische Arbeitskreis – bestehend aus evangelischer und katholischer Kirche, den Baptisten und der LKG – einen Platz in der Fußgängerzone gebucht.



Den Samstag haben die ev. und kath. Kirche verantwortet und den Sonntag die Baptisten und wir.

Bei uns konnten die Besucher Engel aus Metall basteln. Außerdem gab es in regelmäßigen Abständen kurze Inputs in Form einer darstellenden Erzählung der Geschichte der Frau am Jakobsbrunnen (siehe Bild). Es wurden auch einige Gespräche mit interessierten Menschen geführt. Bitten wir Gott, dass Er Spuren in den Herzen der Menschen hinterlassen hat.

Sebastian Meys, Prediger in Oranienburg, Hennigsdorf und Berlin-Niederschönhausen



LKG Berlin-Spandau – Missionsgemeinde

Seit März 2023 gibt es bei uns ein monatliches Kinder-Abenteuerland. Vor den Sommerferien kamen 14 Kinder, einige davon sind noch nicht vorher in unserer Gemeinde gewesen. Unsere Mitarbeiter sind aus allen Altersgruppen. Dieser monatliche Kindertag beginnt für Kinder um 10 Uhr und um 13.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken (Saft, Tee, Kuchen und natürlich auch Kaffee) für Kinder und Eltern. Es wird gesungen, gespielt, gebastelt, es gibt eine biblische Geschichte und eine altersgerechte Vertiefung. Die nächsten Termine in diesem Jahr sind noch am 16.09. / 14.10. und 24.11.2023. Es macht uns richtig Spaß und wir sind gespannt, was Jesus noch so alles bewegt hier bei uns. Wir beten, dass noch viele Kinder dazukommen.



Aktuell wird unser Gemeindesaal renoviert, da wir nach einem Starkregen einen Wasser-schaden hatten. Gottesdienste müssen wir aktuell in unserem Jugendraum feiern. Immerhin haben wir hier aber 65 Stühle reinbekommen. Dank unserer Technik können unsere Gottesdienste weiterhin gestreamt werden. Wir beten, dass die Versicherung den Schaden übernimmt.



Seit April, zu unserem 74. Jahresfest steht über unserer Gemeindetür: Herzlich willkommen in der Missionsgemeinde. Der alte Schriftzug „Missionshalle“ ist Geschichte. Dieser Name soll auch Programm sein und wir sind auf einem guten Weg.

Christoph Scharf

LKG Berlin-Westend

1. Herzliche Einladung zum LOBPREISABEND in Berlin-Westend

„Singt miteinander Psalmen und Lobgesänge und geistliche Lieder, und in euren Herzen wird Musik sein zum Lob Gottes.“

Eph 5,19 (Neues Leben)

Musik ist eine der verschiedenen Ausdrucksformen, um Gott zu loben und seine Gegenwart zu erleben. In den sonntäglichen Gottesdienstfeiern wird dies (aus zeitlichen Gründen) allerdings nur im Ansatz zelebriert. Wenn wir uns jedoch etwas mehr Zeit nehmen (z. B. einen ganzen Abend lang), um Gott musikalisch zu loben und anzubeten, wird uns ein viel tieferer Zugang zu Gottes Gegenwart eröffnet.

Der letzte „große“ Lobpreisabend fand im Mai 2022 gemeinsam mit der LKG Hermsdorf statt. Es wird also Zeit für einen nächsten großen Lobpreisabend mit unserer Band aus der LKG Westend!

Datum: Freitag, 29. September 2023

Uhrzeit: 19 Uhr

Ort: LKG Westend, Spandauer Damm 99, Großer Saal

Euch erwartet ein Abend gefüllt mit Musik und gemeinsamem Singen, gemeinsamem Gebet, die Möglichkeit des Fürbitten-Gebets, einem geistlichen Impuls und natürlich: Gottes Gegenwart. Im Anschluss besteht die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre mit Gesprächen und einem Getränk den Abend ausklingen zu lassen. Ladet gerne Gäste zu diesem Abend ein!

2. Unser Entwicklungsprozess

Seit längerem beschäftigen wir uns als Gemeinde mit dem Thema der Gemeindeentwicklung mit dem Konzept von „*missionalvital*“ (<https://missionalvital.de/>). Auf einem Gemeinde-Wochenende in Woltersdorf Ende Juni 2023 kam es dann zur einmütigen Entscheidung: „Ja, wir wollen gemeinsam in die Veränderung gehen!“. Und so feierten wir Anfang Juli einen Segnungsgottesdienst. Wir baten Gott um Hilfe für den nun folgenden Prozess. Wir stehen nun kurz davor, ein Entwicklungsteam aufzubauen, um gemeinsam unseren Weg mit Gott, miteinander und in dieser Stadt zu entdecken. Mögen die richtigen Leute zusammenfinden und mögen wir gut auf Gott und aufeinander hören - und so in dem Auftrag leben, den Gott uns gegeben hat!

3. Gemeinsam in Charlottenburg

In der Sommerferienzeit hatten wir besondere Begegnungen ... und zwar mit den Geschwistern der LKG Gierkezeile. Wechselseitig feierten wir sonntags gemeinsam Gottesdienste. Es waren sehr bereichernde Zeiten, die von der überwiegenden Mehrheit als richtig gut empfunden wurden. Es gab einen netten Nebeneffekt: Die verschiedenen Gottesdienst-Teams waren nur noch zweiwöchentlich und nicht mehr wöchentlich gefragt. Für manche war das eine willkommene Sommer-Entspannung. Abgesehen davon lernten wir uns als Gemeinden besser kennen. Wir bekamen Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit – und in alledem zu merken: Wir alle gehören zum großen Stamm von Jesus Christus! Das ist gut! Aber auch vor der unsichtbaren Welt konnten wir so bezeugen: Durch Jesus sind wir verbunden, lobpreisen unseren Herrn und Erlöser und strahlen Licht aus. Zur Fortsetzung empfohlen ...

Dirk Koeppel

LKG Berlin-Lichterfelde „Eben-Ezer“

Nach dem Ablauf des Anerkennungsjahres von Janek Ewigleben starten wir zum Ende der Sommerpause mit einigen Zwischenlösungen, bis sich eine geeignete Person für unsere Hauptamtlichenstelle im Kinder-, Teens- und Jugendbereich gefunden hat:

* Am 1.9. starten drei ehrenamtliche Mitarbeitende mit unserem Pastor den **Jugendkreis** wieder neu.

* Auch für die im vergangenen Jahr neu an den Start gegangenen Gruppenangebote fanden sich Interimslösungen:

Während unser Pastor die **Action Kids** (Schulkinder) parallel zu unserem Familiengarten übernimmt, fanden sich Ehrenamtliche, die an seiner statt die biblische Geschichte für die Vorschulkinder erzählen werden.

Auch die „**M&Ms**“ – die Kindergottesdienstgruppe der 11-jährigen – kann durch Umverteilungen innerhalb des Kigo-Mitarbeiterteams weitergeführt werden.

Das füllt nicht alle Lücken, es hat ja seinen Grund, dass wir einen **hauptamtlichen Jugendreferenten** suchen, hilft aber erst mal für den Anfang weiter. Leitend bei den Gesprächen war dabei oft das Bild von den 5 Broten und 2 Fischen. Wo wir das Unsere Jesus zur Verfügung stellen, kann er viel und Großes daraus entstehen lassen.



Mit hohem Tempo nähert sich der Herbst. Es ist wetter- und temperaturmäßig zu merken. Als Gemeinde freuen wir uns, denn umso näher rückt unser **Alphakurs für Neueinsteiger** bei Themen des Glaubens. Ab dem 25.10. treffen sich angemeldete Teilnehmende und Mitarbeitende 8 Wochen lang regelmäßig. Wir meinen: Eine super Chance, neu bei Jesus anzudocken.

Frank R. Edelmann

LKG Berlin-Neukölln – „Haus Gotteshilfe“

Liebe Geschwister, liebe Beter,

heute möchte ich mit einem Dank an Euch anfangen. Ich freue mich über alle, die sich an meinem Aufruf beteiligt haben, eine Gebetspatenschaft für eine persische Familie zu übernehmen. Fast alle Familien mit Kindern haben nun einen Gebetspaten. Bitte bleibt in der Fürbitte, denn Gott erhört Gebet. Dankbarkeit kommt zurück von den jungen Christen, für die gebetet wird, aber auch von den „Fürbittern“. So gelingt Integration auch im Reich Gottes.

Mein Bericht über die üblen Nachreden ist leider immer noch hoch aktuell. „Groß Macht und viel List des Teufels Rüstung ist. Auf Erd ist nicht seinsgleichen.“ Dieser Satz aus Luthers Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott!“ stimmt. Aber das andere stimmt auch, dass *ein* Wort von Jesus seine Pläne zunichtemacht. Daran halten wir unerschütter fest, auch wenn die Zahl der Gottesdienstbesucher stark nachgelassen hat. Wir beten um das Eingreifen von Jesus, wissen aber gleichzeitig, wenn auch große Zahlen für uns erfreulich wären, hat Jesus seinen Segen der kleinen Herde zugesprochen (Lk 12,32).

Es war wieder einmal eine schöne Erfahrung für uns, zwei in diesem Jahr geborene Kinder in der Taufe Jesus anbefehlen zu können. Die Eltern, die selbst während ihrer Flucht, oder aber in Deutschland erst zum Glauben an Jesus gefunden haben, nehmen bewusst ihre Verantwortung wahr, ihre Kinder im Glauben an Jesus erziehen zu wollen. Ein drittes Kind wird erst später getauft werden.

Ich persönlich hatte die Freude, die Hausmutter und Oberin meiner Schwesternschaft aus Marburg, Schwester Renate Lippe, zu Besuch zu haben. Für mich war das eine Kraftzufuhr besonderer Art.

Mein Bericht über die Gesamtsituation im Haus Gotteshilfe ist auch noch weiter unverändert und wir beten um Weisung von unserem Herrn. Entscheidungen sind nötig, aber wohin die Richtung geht, da muss Gott uns die Richtung zeigen. Im letzten Brief schilderte ich Euch von unserer besonderen Situation. Gebete für eine überalterte deutsche Gemeinde sind nötig, aber auch geistliches Wachstum für die vielen jungbekehrten Perser und ein neues Brennen für Jesus insgesamt. Wie sollte Neues geschehen, wenn wir denken, neue Belebung hätten nur die anderen nötig? Ich denke, Ihr versteht das schon richtig.

Nun will ich sehen, dass der Brief bald gut auf den Weg geht, begleitet von meiner Freude und Dankbarkeit, dass es Euch alle gibt.

Ich grüße ich Euch herzlich, auch im Namen von unserem Gemeindeleiter, Bruder Klausjürgen Schreck, Bruder Peter Daugelat, den tapferen Mitstreitern und allen anderen treuen Mitarbeitern, als Eure dankbare

Rosemarie Götz

LKG Fredersdorf

Die Ferien- und Urlaubszeit ist vorbei. Wir haben unsere Gemeinde für 3 Wochen geschlossen, nun gab es ein fröhliches Wiedersehen. Im September erwartet uns auch gleich ein volles Programm.

Es wäre schön, wenn einige für die folgenden Termine beten könnten:

- 3.9. Schulstart-Gottesdienst
- 8.9. Ehe-Abend mit Birgit und Helge Sych
- 10.9. Jahresfest mit Friedemann Stattaus
- 16.9. LEGO-Tag
- 24.9. Wahl des neuen Bürgermeisters in Fredersdorf
- 26.9. Vorstand mit Friedemann Stattaus

Wir wollen erwartungsvoll in den Herbst starten und sind gespannt, womit uns Gott beschenken möchte.

Olaf Müller

Region Lausitz

Lausitzer Gemeinschaftstag

Die Lausitz lädt herzlich zum Regionalen Gemeinschaftstag ein! Am 17. September werden wir unter dem Motto „Gute Nachrichten“ einen Gottesdienst mit Friedemann Stattaus und die Kinder eine kreative Kinderstunde mit dem SpreeKids-Team erleben. Am Nachmittag ist Zeit für Begegnung beim Mittagessen sowie bei verschiedenen Angeboten: Kirchturm-Besteigung, Kahnfahrten, Pfadfinder-Werkstatt, Wunschliedersingen, Büchertisch, Spielstationen ...



Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher aus den Gemeinschaften der Lausitz.

Sonntag, 17. September ab 10.30 Uhr in der LKG Spremberg, Heinrichstr. 14

Alle Infos: www.lkg-spremberg.de/lgt

Denise Kantor

LKG Cottbus

10 Jahre LEGO-Stadt Cottbus

Feierten wir 2018/2019 das 5-jährige Bestehen unserer LEGO-Stadt Cottbus mit Bibel-Geschichten Ausstellung zur Nacht der offenen Kirchen, woraus die 1. LEGO-Bibel entstanden ist ... so stellte ein Team-Mitglied in einer der letzten Vorbereitungssitzungen fest, dass wir ja dann in diesem Jahr schon 10 Jahre alt/jung werden. Was im Juni 2013 mit wenigen ersten Steinen und vielen Lücken klein begann, ist mittlerweile auf 20 vollgepackte Kisten voller LEGO Steine angewachsen. Als Gemeinde sind wir in der Stadt mit diesem Angebot der LEGO-Bautage bekannt.



Darüber hinaus schätzen Schulen unser Angebot für Schulwandertage. Und bei Projekttagen für ältere Schüler entstehen regelmäßig großartige Kunstwerke. Und zusätzlich sind unsere Kisten fester Bestandteil im Kalender vieler Gemeinden in Berlin und Brandenburg.



Für unser 10-jähriges Jubiläum wollen wir die vielen Rückmeldungen von Teilnehmern und Ausleihpartnern aufgreifen und noch einmal in eine größere Anschaffung neuer Steine investieren. Vor 10 Jahren haben wir uns auf die Farben Blau-Gelb-Rot-Schwarz-Orange-Weiß konzentriert. Immer wieder hören wir die Frage: Warum denn kein Grün-Braun-Grau da ist. Genau mit diesen Farben lassen sich

Landschaft oder Stadt aber am besten bauen.

Nun wollen wir noch einmal Geld sammeln und davon Steine und Aufbewahrungskisten anschaffen. Wer dieses Anliegen unterstützen möchte, kann gerne auf das Konto der LKG Cottbus (DE95 1805 0000 3305 1045 53) unter Verwendungszweck LEGO-Stadt STEINE spenden. Bei Angabe der Adresse stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Daniel Dressel

LKG Spremberg

Gospelworkshop

Zum 18. Mal wird es in Spremberg vom 29. September bis 1. Oktober ein Wochenende voller Gospel-Musik geben. Anni Barth und Timo Böcking bringen für die über 50 Sängerinnen und Sänger neue, moderne, soulige und peppige Gospelsongs mit. Gute Gemeinschaft gibt es auch bei leckerer Vollverpflegung und beim Spaziergang an der Spree in den Pausen.

Wenige freie Plätze sind noch vorhanden. Und wer bei der Anmeldung „GWBB“ ins Anmerkungsfeld schreibt, erhält noch bis 9. September den Frühbucherrabatt!

Herzliche Einladung! Infos und Anmeldung:
www.gospeln.de

Denise Kantor



Aus dem Gnadauer Verband



Kern-Sätze#11

Steffen Kern, Präses Gnadauer Verband

[Video online verfügbar hier](#)

Tod auf Bestellung?

Tod auf Bestellung – soll das in Deutschland möglich sein? Darum geht es bei der Frage nach dem assistierten Suizid. Im Bundestag sind dazu zwei Lösungsvorschläge gescheitert. Was nun? Ich finde: Entscheidend ist, dass wir nicht zuerst Wege des Todes in den Blick nehmen, sondern eine Kultur des Lebens.

Klar ist: Einfache Lösungen gibt es nicht. Die Fragen sind komplex. Es geht um Leiden, Schmerzen, Freiheit, Selbstbestimmung und das Geschenk des Lebens. Das Bundesverfassungsgericht betont die Autonomie des Menschen: Der Mensch sei grundsätzlich frei, auch über das Ende seines Lebens zu entscheiden. Wie und in welchen Grenzen das geschehen kann – darum wird noch gerungen. Vor allem darum, dass mit dem Sterben von Menschen nicht windige Geschäfte gemacht werden. Der Bundestag hat noch keine Lösung gefunden. Das eröffnet die Chance für bessere Ideen – für eine Kultur des Lebens. Dafür haben wir alle Verantwortung. Auch wir als Kirchen und Gemeinden. Was können wir tun?

1) Wir fördern Suizidprävention. Was können wir tun, damit Menschen gar nicht erst auf die Idee kommen und das Verlangen haben, sich das Leben zu nehmen? Welche Angebote haben wir als Kirche und welche können wir verstärken? Wie kann etwa die so wertvolle Telefonseelsorge für die „Generation Insta und TikTok“ weiterentwickelt werden? Wo sind wir als Kirche beratend und begleitend auf Social Media präsent? – Wir sehen die Medien zumeist immer noch als Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und verkennen weithin völlig, dass sie ein Raum der Seelsorge sind.

2) Wir fördern palliative Versorgung. Dazu gehört auch eine konfessionelle Hospiz-Arbeit. Wo investieren wir an dieser Stelle? – Um glaubwürdig zu sein, sollten wir als Kirche hier vorangehen.

3) Wir treten für ein Menschenbild ein, das Würde und Wert des Lebens festhält – völlig unabhängig von Gesundheit, Schönheit und Leistungsfähigkeit. Unsere Gemeinden müssen inklusive Orte sein, an dem alle Menschen Raum haben, geschützt, gewollt und willkommen sind. Alle. Das gilt für Menschen im Embryostadium und für Menschen mit Pflegegrad 5. Wir brauchen eine Willkommenskultur für Alleinerziehende, mehr Familienzentren, mehr Pflegefamilien, mehr gemeindenaher Diakonie. – By the way: Keine Gemeinde ist missionarischer als eine diakonisch tätige Gemeinde. Wir müssen neu zu einer dienenden Kirche werden, die nicht um Selbsterhalt kämpft, sondern sich für die Menschen ihrer Orte hingibt.

4) Wir behalten drohende Abgründe im Blick und fragen weiter nach: Was können wir tun, dass assistierter Suizid nicht zum Normalfall in unserem Land wird? Wie verhindern wir, dass das hohe Gut der Selbstbestimmung nicht faktisch zur Fremdbestimmung wird – weil der gesellschaftliche Druck steigt, weil Pflegekosten explodieren, weil Personal fehlt, weil man niemand zur Last fallen will, weil „noch zu leben“ zum Privileg zu werden droht?

5) Wir bleiben kritisch gegenüber allen Menschenbildern, die den Wert des Lebens an seine Leistungsfähigkeit, Schönheit, Gesundheit, Intelligenz und Handlungsvermögen binden. Denn es drohen nicht nur Geschäftsmodelle zum assistierten Suizid, sondern auch ein Marketing für diese Geschäfte. Aber in einer Kultur des Lebens darf das Geschäft mit dem Tod keine Konjunktur bekommen.

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 631, Fax (03362) 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de

Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. 01575 2247874, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de